

# Mit Husky Sarek fällt das Lesen leichter

Hund und Besuch Paten helfen Schülern an der Uttinger Grundschule

VON MAREN MARTELL

Utting Bevor es ans Lesen geht, muss Sarek erst einmal alles erkunden. Neugierig schnüffelnd zieht der Husky durchs Klassenzimmer. „Das macht der immer so, der sucht nach unseren Brotkrümeln“, meint der neunjährige Florian grinsend. Florian geht in die vierte Klasse der Uttinger Grundschule. Ihm fällt das Lesen schwer. Zusammen mit Denis aus der dritten Klasse bekommt er zweimal im Monat Besuch von seinem „Hundelesepaten“. „Wenn Sarek dabei ist, kann ich mich viel besser konzentrieren. Der hört mir einfach gut zu“, meint Florian mit dem Buch auf den Knien. Husky Sarek liegt zu Füßen der beiden Buben. Immer wieder streicheln sie ihn, während sie aus ihren Büchern lesen.

Auch Lara genießt es, wenn der Bedlington-Terrier Sammy zu ihr in die Schule kommt. „Das ist total schön“, meint die Neunjährige. Zwei Mal zehn Minuten liest sie aus ihrem Buch „Die Olchis“. Das Wort

Schlund bereitet ihr große Schwierigkeiten. „Wollen wir mal schauen, ob Sammy auch einen Schlund hat?“, fragt die Hundebesitzerin Ursula Erfort. Und dann kann Lara plötzlich ohne Probleme weiterlesen. Seit vergangenen Sommer kommt Ursula Erfort mit Sammy nach Utting und übt mit Lara. „Das macht mir Spaß und Lara hilft es ungemein“, betont sie. Auch Husky Sarek hat schon regelrecht Schulroutine. „Wir kommen alle 14 Tage nach Utting“, berichtet seine Besitzerin Luitgard Ruile. Es seien meistens dieselben Kinder, die besucht werden. Die Lesestunde erfolge immer nach dem Schulunterricht. Eine gute Dreiviertelstunde sind die Schüler mit den Hunden zusammen. Den Lesestoff können sie sich selber aussuchen. „Es soll möglichst wenig Druck ausgeübt werden. Die Kinder sollen sich ganz frei fühlen“, betont Luitgard Ruile.

Zusammen mit Ursula Erfort ist sie Mitglied im Verein „Hund und Besuch“. Die Organisation gibt es seit Anfang 2014, Ruile hat über ei-

nen Zeitungsartikel davon erfahren. Neben Schulen werden auch Seniorenheime, Krankenhäuser und Behinderteneinrichtungen von den Teams des Vereins besucht. „Wir bringen Freude in den Alltag“, betont Vereinsvorsitzende Theresia Busen, die selber Lehrerin ist und in Greifenberg lebt. Hunde hätten eine heilsame Wirkung. Besonders alte, einsame Menschen fühlten sich in ihrer Gegenwart wohl. Auf Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung reagierten die Tiere besonders rücksichtsvoll. Wichtig sei, dass die Besuche regelmäßig wiederholt werden.

23 Mitglieder zähle der Verein mittlerweile. Die meisten lebten in der Ammerseeregion. Gearbeitet werde nur ehrenamtlich und nur mit Hunden. Diese seien ganz normale, brave Familienhunde aller möglichen Rassen. Bevor sie zum Einsatz kommen, müssten sie sich einer speziellen Eignungsprüfung unterziehen. Ihre Wirkung auf Kinder mit Leseschwäche sei nicht direkt messbar. „Aber wir erfahren durchweg positive Resonanz von Eltern, Lehrern und der Schulleitung“, sagt Theresia Busen. Auch gebe es immer mehr Anfragen. Außer in Utting seien Besuchsteams mit Hund noch in der Montessorischule Inning unterwegs. „Die Anwesenheit der Hunde hilft auch bei Blockaden, schwachem Selbstbewusstsein oder Konzentrationsschwäche.“

„Die Schüler entspannt das sehr, wenn ein Hund beim Lesen dabei ist“, berichtet die Uttinger Klassenlehrerin Elisabeth Rainer. Es sei auch schon einem stotternden Kind enorm geholfen worden. Für Lara, Denis und Florian ist zudem das Schönste, nach dem Lesen mit den „Hundepaten“ noch eine Runde zu spielen oder sie mit Leckerli zu verwöhnen. „Dann freue ich mich schon auf die nächste Lesestunde“, betont Florian.

Im Internet  
www.hundundbesuch.de



Denis und Florian beim Lesen mit Husky Sarek.

Foto: Maren Martell



## Gestrandet

Am Freizeitgelände in Utting am Ammersee hat unser Fotograf Thorsten Jordan gestrandetes Treibholz entdeckt. Das Boot im Hintergrund ist dagegen fest verankert.



## Kurz & Aktuell



### GREIFENBERG

#### Warmbad steht auf der Tagesordnung

Die nächste Sitzung des Greifenberger Gemeinderates findet am heutigen Montag um 20 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die weitere Vorgehensweise beim Bebauungsplan Warmbad, der Anschluss ans Erdgasnetz, der Breitbandausbau sowie der Antrag wegen eines Jugendtreffs. (lt)

### SCHONDORF

#### Vortrag über Piketty

Die Volkshochschule Ammersee-Nordwest lädt zum Vortrag „Thomas Piketty und die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen“ am heutigen Montag von 19 bis 20.30 Uhr in der Schondorfer Bücherei. Referent ist Professor Dr. Peter Kalmbach. (lt)

### ERESING

#### Jagdgenossen essen

Die Jagdgenossenschaft Eresing/Pflaumdorf lädt ihre Mitglieder mit Begleitung am Dienstag, 24. März, ab 19.30 Uhr zum Jagdessen ein. Die Veranstaltung findet im „Alten Wirt“ in Eresing statt. (lt)

### UTTING

#### Es wird nicht g'sunga

Im Bürgertreff 17&Wir in Utting war am Dienstag die Veranstaltung „Bairisch g'sunga“ geplant. Krankheitsbedingt muss sie aber kurzfristig abgesagt werden. (lt)

## Polizei-Report

### SCHONDORF

#### Unfallflucht und Alkohol am Steuer

Alkoholisiert unterwegs war ein 59-jähriger Autofahrer aus dem Landkreis, den Dieffener Beamte am Donnerstagnachmittag in der Straße „Am Eichert“ in Schondorf kontrollierten. Da er nach Alkohol roch, wurde ein Alkoholest durchgeführt. Aufgrund des hohen Wertes musste sich der Fahrer einer Blutentnahme unterziehen.

Bei der Kontrolle wurden am Fahrzeug des Mannes frische Unfallspuren festgestellt. Eine Überprüfung ergab, dass er der Verursacher eines Unfalls an der Sparkasse war. Am Mittwoch war dort wie berichtet ein Kleintransporter an einer Parkbucht angefahren worden. Weiterhin konnte dem alkoholisierten Fahrer eine Unfallflucht in Schondorf im Eisvogelweg nachgewiesen werden. Nun erwartet den 59-Jährigen nicht nur ein Verfahren wegen Trunkenheit im Verkehr, sondern weitere Strafverfahren wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort. (lt)

### GREIFENBERG

#### Unbekannte werfen Haustürscheibe ein

In Greifenberg ist am Samstag zwischen 15.30 und 16.15 Uhr die Scheibe einer Haustür in der Landsberger Straße eingeworfen worden. Wer Beobachtungen gemacht hat und einen Hinweis auf den oder die Täter geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizei Dießen unter Telefon 08807/9211-0 in Verbindung zu setzen. (lt)

## Kontakt

Ammersee  
Gerald Modlinger, Telefon 08807/924024  
Stephanie Millonig, Telefon 08807/924026  
ams@landsberger-tagblatt.de

## Erdgas auch in Utting

Kritik Einigen Gemeinderäten missfällt, dass es sich wieder um fossile Energie handelt

VON STEPHANIE MILLONIG

Utting Auch wenn einige Gemeinderäte Bedenken äußerten: Utting ist mit dabei, wenn ein privates Unternehmen mit kommunalen Geldern subventioniert werden soll. Die Mehrheit der Räte entschluss sich mit 8:4 Stimmen in der jüngsten Sitzung dafür, Gelder für eine Erdgasleitung zur Verfügung zu stellen. Der Beitrag der Gemeinde bewegt sich dabei bei rund 125.000 Euro brutto, die jedoch in drei Raten aufgeteilt werden können.

Wie berichtet, möchte das Energieunternehmen Erdgas Bayern noch heuer von Dießen aus einen Stich nach Norden verlegen. Aufgrund der hohen Kosten für den Bau der Leitungen sollen sich die betroffenen Gemeinden mit einem Anteil von 15 Prozent beteiligen, Schondorf und Eching haben sich dazu schon bereit erklärt.

In Utting gab es grundsätzliche Bedenken, ein Unternehmen zu subventionieren und weiter auf fossile Energie zu setzen. Karl Sauter (CSU) lenkte die Aufmerksamkeit auf die Geothermie: „Wir bräuchten kein Gas, wir sitzen auf heißem Wasser“. Er verwies auf eine jüngst im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlte Dokumentation, die Geothermieanlagen unter anderem in Unterföhring und Kirchweidach vorgestellt hatte.

Da das Thermalwasser in Unterföhring nur für die Wärme- und nicht für die Stromgewinnung genutzt werde, sei es auch nicht so laut. Freilich war man sich im Gemeinderat einig, dass Utting finan-

ziell kein eigenes Geothermiekraftwerk stemmen kann. „Man hat nicht die Wahl zwischen Alternativen, die man sich wünscht, sondern nur zwischen denen, die man hat“, meinte dazu Peter Noll (GAL).

„Das hat nichts mit regionaler Versorgung zu tun“, kritisierte jedoch Renate Standfest (GAL) die Erdgasalternative. Man mache sich abhängig von Russland. Außerdem stört sie der Druck, unter dem die Abstimmung steht, denn wenn Utting „Nein“ sage, werde der Beitrag für die anderen beteiligten Gemeinden größer. Zustimmung gab es dazu von Claudia Sauter (CSU), die daran erinnerte, wie ausführlich über Geothermie in Utting diskutiert worden sei, als ein Unternehmen ein Kraftwerk bauen wollte, welches vor allem Strom produzieren sollte. „Hier weiß man nichts“, kritisierte sie, dass jetzt bei der Erdgasleitung ohne viel Information sofort eine Entscheidung getroffen werden soll.

#### 20 Prozent der Haushalte heizen bereits mit Flüssiggas

Florian Hansch (SPD) hat vom Kaminkehrer erfahren, dass bereits 20 Prozent der Uttinger Haushalte mit Flüssiggas heizen, und für diese Bürger der Umstieg kostengünstig und schnell zu bewältigen sei. Namenskollege Florian Münzer aus Holzhausen heizt mit Flüssiggas und Holz. „Ich bin für einen Energiemix.“ Er plädierte dafür, den Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an ein Erdgasnetz anzuschließen, wozu die Mehrheit des Gemeinderates dann auch tendierte.

## Blanasch neuer Stellvertreter

Jahresversammlung Die Schondorfer Feuerwehrler sind nicht nur im Brandschutz, sondern auch auf der Baustelle im Einsatz

Schondorf Schondorf hat einen neuen zweiten Feuerwehrkommandanten. Der 32-jährige Benjamin Blanasch wird Nachfolger von Florian Waldhauser, der nach Dießen gezogen ist. Blanasch ist seit 1996 bei der Schondorfer Wehr. Kommandant Florian Gradl stellte in der mit 50 Personen besuchten Jahresversammlung die Zahlen für 2014 vor. Aktiv sind in Schondorf 38 Feuerwehrleute, darunter zwei Frauen. Bei der Jugend sind es 14 Buben und zwei Mädchen. 2014 wurde die Feuerwehr Schondorf zu 25 Einsätzen gerufen, außerdem gab es 138 Alarmierungen für den First Responder zusammen mit der Wasserwacht.

Schon in der Silvesternacht sei es losgegangen, berichtete Gradl: Am Friedhof brannte ein Container. Das bedeutete auch ein verspätetes Silvester für die Brandschützer, was auch für die Angehörigen eine Be-

lastung sei. Vier Mal brannte es, die meisten Einsätze waren jedoch allgemeine technische Hilfeleistungen, wie eine Ölspur beseitigen, Autounfälle (20) oder Hilfe bei Hochwasser (16). Dazu kamen Sicherheitswachen oder Absicherungen wie beim Martinsumzug. Im vergangenen Jahr wurden 4037 Stunden Dienst geleistet. Dazu kamen 1300 Arbeitsstunden auf der Baustelle für das neue Feuerwehrhaus. Wie Gradl sagte, sind in diesem Jahr schon weitere 400 Stunden ehrenamtlicher Arbeitseinsatz auf der Baustelle absolviert worden. Der Umzug in das neue Domizil der Feuerwehr in der früheren Bushalle Pflüger plant Gradl für den September und im Oktober soll die offizielle Einweihung stattfinden.

Am Samstag, 11. April, ist ab 13 Uhr ein Nachmittag der offenen Baustelle geplant, bei der man auch

die Bevölkerung um Unterstützung bitten möchte, berichtete der Kommandant. Er sprach an, dass es auch kritische Stimmen in der Bevölkerung zu diesem Großprojekt der Gemeinde gebe und betonte, dass das Gebäude kein „Traumschloss für die Feuerwehr“, sondern ein Gebäude der Gemeinde für das Gemeinwohl sein werde.

Bürgermeister Alexander Herrmann dankte den Feuerwehrleuten, die mit gut 100 Stunden pro Mann und Jahr für die Gemeinde ihren Dienst leisteten. Besonders erfreut zeigte er sich, dass es eine große Jugendgruppe gibt. Zu den Kosten des Umbaus der Bushalle in ein Feuerwehrhaus sagte er, dass „bisher die Rechnung aufgeht“. Die Feuerwehr sei eine Größe im Dorf, auf die man sich verlassen könne.

Seinen Beitrag zur Ausstattung leisten will auch der Feuerwehrverein, der 52 passive und 55 Spenden- und Fördermitglieder hat, kündigte Vorsitzender Johann Schöttl an. Etwa 30.000 Euro habe der Verein angespart. Und es soll noch mehr werden. Einstimmig wurde der Mitgliedsbeitrag von sechs auf zehn Euro im Jahr angehoben. Kritisiert wurde auf der Versammlung, dass das Kesselfleischessen im vergangenen Jahr nicht stattfand. Wenn genügend passive Mitglieder mithelfen würden, könnte dies wieder organisiert werden, meinte Schöttl.

Geehrt wurden Thomas Bienek und Florian Häberle für 25 Jahre aktiven Dienst. Präsente erhielten auch Florian Waldhaus und Wolfgang Häberle, der als stellvertretender Vorsitzender aufhörte. (rg)



Ehrungen bei der Feuerwehr: (von links) Kommandant Florian Gradl, Bürgermeister Alexander Herrmann, Vorsitzender des Feuerwehrvereins Hans Schöttl, Thomas Bienek, Kreisbrandmeister Josef Ender, Florian Häberle und neuer Zweiter Kommandant Benjamin Blanasch.

Foto: Renate Greil